

Qualitätsbericht für das Jahr 2004

nach den Vorgaben des Sozialgesetzbuches V

für das

Heilig-Geist-Hospital Bensheim



DQS-zertifiziert nach
DIN ISO 9001:2000
Zertifikat.reg.-Nr.: 284352



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Basisteil	4
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	4
A-1 Strukturdaten Basis	4
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, eMail-Adresse, Internetadresse)	4
A-1.2 Wie lautet das Institutskennzeichen des Krankenhauses?	4
A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?	4
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	5
A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)	5
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	5
A-1.7 Fachabteilungen und DRG's	5
A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?	7
A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?	7
A-2 Strukturdaten Speziell	8
A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	8
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	8
B Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	9
B-1 Struktur- und Leistungsdaten einzelner Fachabteilungen	9
B-1.I Innere Medizin Hauptabteilung	9
B-1.II Innere Medizin Belegabteilung	12
B-1.III Allgemeine Chirurgie	15
B-1.IV Urologie	18
B-1.V Frauenheilkunde und Geburtshilfe	21
B-1.VI Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	24
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	27
B-2.1 Ambulante Operationen nach §115b SGB V	27
B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)	27
B-2.4 Personalqualifikation im ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)	27
B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)	28
C Qualitätssicherung	29
C-1 Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V	29
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115b SGB V	30
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)	30
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen	30
C-5 Mindestmengenvereinbarung	30
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	30
C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	30
Systemteil	31
D Qualitätspolitik	31
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	34
E-1 Aufbau Qualitätsmanagement	34
E-2 Qualitätsbewertung	35
E-3 Ergebnisse der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V	35
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	36
G Weitergehende Informationen	38
G-1 Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht	38
G-2 Weitere Ansprechpartner	38
G-3 Links	38

Einleitung

Das Heilig-Geist-Hospital ist ein Krankenhaus in Trägerschaft der kirchlichen Stiftung Heilig-Geist-Hospital Bensheim. Diese Stiftung besteht seit mehreren 100 Jahren. Das Hospital steht an der Stelle, wo eine 817 erbaute Kirche stand. Seit ihren Anfängen dient die Stiftung wohlthätigen Zwecken für die Bevölkerung von Bensheim und Umgebung.

Der Charakter des Hospitals hat sich im Laufe der Jahrhunderte gewandelt: vom Pilgerhospiz über eine Wohn- und Pflegestätte für Arme und Kranke bis zum modernen Krankenhaus der Grundversorgung mit integriertem Versorgungsangebot in Mitten der Stadt Bensheim.

Hier zeigt sich, dass ein Haus den Traditionen und seinen Patienten verpflichtet sein kann und damit eine wohltuende vertraute Atmosphäre bietet und trotzdem zukunftsweisende gesellschaftliche Forderungen und Veränderungen mitträgt.

Unser Krankenhaus verfügt über die folgenden Fachrichtungen: Innere Medizin, Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und Urologie.

Im internistischen Bereich verfügt das Heilig-Geist-Hospital Bensheim über zwei Abteilungen. In der internistischen Hauptabteilung mit 67 Betten werden die Patienten durch am Haus angestellte Ärzte diagnostiziert und behandelt. Daneben besteht eine internistische Belegabteilung mit 20 belegärztlich geführten Betten.

Die weiteren Bereiche des Heilig-Geist-Hospitals werden im Belegarztsystem betrieben. In diesem System wird die ärztliche Versorgung durch niedergelassene Ärzte und deren Assistenten gewährleistet. Dadurch kommt es zu einer sehr engen Verzahnung zwischen dem niedergelassenen Arzt und dem Krankenhaus. Dies entspricht bereits einer Form der integrierten Versorgung.

Unterstützung und weitere Vernetzung findet durch vertraglich geregelte Verbindungen des Krankenhauses mit einer Praxis für Anästhesie, einer radiologischen Praxis mit Computertomographie und Magnetresonanztomographie sowie weiteren kooperierenden konsiliarisch tätigen niedergelassenen Fachärzten statt.

Neben der stationären Versorgung der Patienten im Krankenhausbereich bietet das Heilig-Geist-Hospital Bensheim die Möglichkeit ambulanter operativer Eingriffe, ambulanter endoskopischer Leistungen und Leistungen ambulanter physikalischer Therapie. Weiterhin gibt es im Heilig-Geist-Hospital eine angegliederte Kurzzeitpflege für pflegebedürftige Personen.

Qualität wird bei uns als permanenter, bereichs- und berufsgruppenübergreifender Prozess verstanden. Nur wenn dieses im Bewusstsein aller an der Versorgung unserer Patienten beteiligten Mitarbeiter, Berufsgruppen und Hierarchien verankert ist, kann letztlich eine hohe Ergebnisqualität erbracht werden.

Mit diesem Bericht erfüllen wir die gesetzlichen Vorgaben nach § 137 des V. Sozialgesetzbuches, wonach Akutkrankenhäuser verpflichtet sind alle zwei Jahre einen strukturierten Qualitätsbericht zu erstellen.

Der vorliegende Bericht ist untergliedert in einen Basis- und einen Systemteil. Im Basisteil finden Sie allgemeine Angaben zu unserem Krankenhaus bzgl. Patientenzahlen, Fachabteilungen und deren Schwerpunkte. Im Systemteil findet sich eine Darstellung des Qualitätsmanagementsystems unseres Hauses.

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Strukturdaten Basis

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, eMail-Adresse, Internetadresse)

Heilig-Geist-Hospital Bensheim
Hauptstraße 81-87
64625 Bensheim

Telefon 06251 / 1320
Telefax 06251 / 132269
Internet www.heilig-geist-hospital-bensheim.de
e-Mail info@hgh-mail.de

A-1.1.1 Allgemeine Merkmale des Standortes (Anschrift, eMail-Adresse, Internetadresse)

Standortnummer: 1

Heilig-Geist-Hospital Bensheim
Hauptstr. 81-87
64625 Bensheim

Telefon 06251 / 1320
Telefax 06251 / 132269
Internet www.heilig-geist-hospital-bensheim.de
e-Mail info@hgh-mail.de

A-1.2 Wie lautet das Institutskennzeichen des Krankenhauses?

Institutionskennzeichen 260610576

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Der Krankenhausträger war im Berichtszeitraum 2004 die Stiftung Heilig-Geist-Hospital Bensheim.

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

ja

nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl der Betten: 168

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten:

Ambulante Patienten:

Im Heilig-Geist-Hospital erfolgte unterjährig ein Wechsel auf DRG-Abrechnung.

A-1.7 Fachabteilungen und DRG's

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach §301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl der stat. Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)	Poliklinik / Ambulanz Ja / Nein
0100	Innere Medizin	20	737	BA	Nein
0100	Innere Medizin	67	1805	HA	Nein
1500	Allgemeine Chirurgie	45	1083	BA	Nein
2200	Urologie	7	116	BA	Nein
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	25	1312	BA	Nein
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	4	546	BA	Nein

A-1.7 B Top 30-DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	410
2	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	270
3	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	246
4	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	179
5	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	150
6	F67	Bluthochdruck	124
7	G48	Dickdarmspiegelung	124
8	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	99
9	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	98
10	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	95
11	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	94
12	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	92
13	F72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	88
14	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	87
15	B70	Schlaganfall	85
16	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	78
17	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	75
18	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	73
19	N10	Gebärmutterspiegelung oder untersuchende Ausschabung; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	70
20	F73	Ohnmachtsanfälle unklarer Ursache (Synkope, Kollaps)	69
21	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	65
22	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	64
23	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	62
24	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	60
25	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	59
26	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (= laparoskopische Gallenblasenentfernung)	57
27	G07	Blinddarmentfernung	57
28	T60	Generalisierte Blutvergiftung	55
29	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	55
30	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	51

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

A-1.8.1 Besondere Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Innere Medizin

Im Bereich der Inneren Medizin verfügt das Heilig-Geist-Hospital sowohl über eine Hauptabteilung mit dem Schwerpunkt Gastroenterologie und Kardiologie als auch über eine belegärztlich geführte Abteilung für Innere Medizin.

Belegärztliche Versorgung

Im Heilig-Geist-Hospital Bensheim werden die Fachabteilungen Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie Urologie und HNO von Belegärzten betreut. Patienten können in diesen Fachrichtungen durch niedergelassene Fachärzte ambulant und stationär operiert werden.

Die ärztliche Betreuung wird durch den jeweiligen Belegarzt gewährleistet.

Die pflegerische Versorgung wird von pflegerischen Fachkräften unseres Hauses übernommen.

Diese Versorgungsform ermöglicht eine enge Verbindung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung unserer Patienten.

Die Praxen unserer niedergelassenen Fachärzte befinden sich im nahen Umfeld des Heilig-Geist-Hospitals.

Praxen im Haus

In unserem Hause befinden sich zwei chirurgische Praxen, eine internistische Praxis, sowie eine Dialysepraxis und eine radiologische Praxis mit der Möglichkeit der Computertomographie und seit 2005 der Magnetresonanztomographie (MRT).

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungspflicht?

ja

nein

A-1.8.2 Besondere Leistungsangebote des Krankenhauses

Um einen reibungslosen Ablauf bei der Entlassung zu unterstützen, bietet das Heilig-Geist-Hospital Bensheim die Dienste der Pflegeüberleitung und des Sozialdienstes an.

Daneben ist dem Heilig-Geist-Hospital Bensheim eine Kurzzeitpflegeeinrichtung angebunden.

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

Im Heilig-Geist-Hospital besteht die Möglichkeit ambulante endoskopische Eingriffe durch Ärzte der Hauptabteilung für Innere Medizin durchführen zu lassen.

A-2 Strukturdaten Speziell

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Folgende Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren:
Allgemeine Chirurgie

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Computertomographie (CT)*	X			X
Magnetresonanztomographie (MRT)*	X			X
Herzkatheterlabor	X		X	
Szintigraphie	X			X
Positronenemissionstomographie (PET)		X		X
Elektroenzephalogramm (EEG)		X		X
Angiographie**	X			X
Schlaflabor		X		X
Gastroskopie	X		X	
Koloskopie	X		X	
ERCP	X		X	
Ultraschalldiagnostik	X		X	
Bronchoskopie	X		X	

* CT und MRT in Kooperation mit niedergelassenen Radiologen im Hause.

** Angiographie und Szintigraphie in Kooperation mit niedergelassenen Radiologen.

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden	
	Ja	Nein
Physiotherapie	X	
Dialyse*	X	
Logopädie**	X	
Ergotherapie		X
Schmerztherapie	X	
Eigenblutspende		X
Gruppenpsychotherapie		X
Einzelspsychotherapie		X
Psychoedukation		X
Thrombolyse	X	
Bestrahlung		X
Neurologische und Psychiatrische Konsiliare***	X	

* Dialyse in Kooperation mit niedergelassenem Nephrologen

** Logopädie in Kooperation mit niedergelassenem Logopäden

*** Neurologische und Psychiatrische Konsiliare in Kooperation mit Psychiatrischer Tagesklinik am Hause.

B Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1 Struktur- und Leistungsdaten einzelner Fachabteilungen

B-1.1 Innere Medizin Hauptabteilung

B-1.1.1 Daten zur Fachabteilung

Name: **Innere Medizin Hauptabteilung**
Chefarzt: **Dr. med. Jürgen Grüger**
Telefon: **06251/132561**
Telefax: **06251/132655**
eMail: j.grueger@hgh-mail.de
Ansprechpartner: **Chefarzt Dr. med. Jürgen Grüger,
Oberarzt Dr. med. Daniel Werk, Oberarzt Robert Andel**

B-1.1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Unsere Hauptabteilung Innere Medizin behandelt Erkrankungen der Inneren Medizin u.a. der Verdauungsorgane einschließlich Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse und der Leber, des Herzens und der Blutgefäße einschließlich Schlaganfall, der Atmungsorgane, Infektionskrankheiten, Erkrankungen der Niere und ableitenden Harnwege sowie Stoffwechselerkrankungen z.B. Knochen-, Blutzucker- und Fettstoffwechselstörungen.

B-1.1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Schwerpunkte der Hauptabteilung Innere Medizin liegen in der breiten interventionellen Endoskopie einschließlich der Einlage von Drainagen in die Gallengänge und Bauchspeicheldrüse sowie der Erweiterung von Engpässen im Verdauungstrakt. In der Funktionsabteilung Endoskopie werden - mit steigender Tendenz - über 1800 diagnostische und therapeutische endoskopische Eingriffe sowie über 1800 Ultraschalluntersuchungen durchgeführt.

Daneben wird ein breites Spektrum der Herz-Kreislaufdiagnostik mit über weit über 1850 sonographischen Gefäßuntersuchungen einschließlich der transoesophagealen Echokardiographie (Ultraschalluntersuchung des Herzens über die Speiseröhre) und der Stressechokardiographie (Ultraschalluntersuchung des Herzens unter Belastung) durchgeführt. Zur Behandlung von schweren Krankheitsbildern steht eine Überwachungseinheit mit 2 Beatmungsplätzen zur Verfügung.

B-1.1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Die Hauptabteilung Innere Medizin führt vorstationäre Behandlungen zur Vermeidung von stationären Krankenhausaufenthalten durch.

B-1.1.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	101
2	F67	Bluthochdruck	91
3	G48	Dickdarmspiegelung	89
4	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	82
5	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	59
6	B70	Schlaganfall	58
7	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	55
8	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	53
9	F72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	46
10	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (= chronisch-obstruktiv)	39

B-1.1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 (3-stellig)	Text	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz)	80
2	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	70
3	I20	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	57
4	F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	57
5	J18	Lungenentzündung durch unbekanntes Erreger	53
6	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	47
7	R55	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht	46
8	I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	44
9	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	40
10	K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (= Divertikulose)	37

B-1.1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	752
2	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	388
3	1-650	Dickdarmspiegelung	331
4	3-200	Röntgenschichtaufnahme des Schädels (Computertomographie)	227
5	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	128
6	1-710	Lungenfunktionsprüfung	100
7	5-513	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop)	93
8	5-452	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	88
9	3-052	Ultraschall des Herzens über die Speiseröhre (Transösophageale Echokardiographie [TEE])	86
10	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien (Diagnostische Tracheobronchoskopie)	48

B-1.II Innere Medizin Belegabteilung

B-1.II.1 Daten zur Fachabteilung

Name: **Innere Medizin Belegabteilung**
Telefon: **06251/132920**
eMail: info@hgh-mail.de

Belegärzte:

Dr. med. Richard Knapp
Mathildenstr. 30
64625 Bensheim
Tel. 06251/2565 Fax 06251/610336

Dr. med. habil. Jürgen Merke
Schwanheimerstr. 37
64625 Bensheim
Tel. 06251/38062 Fax 06251/138660

B-1.II.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Unsere Belegärzte der Inneren Medizin decken das Spektrum der allgemeinen Inneren Medizin ab.

Behandelt werden Patienten mit Erkrankungen des Herz- Kreislaufsystems, des Magen-Darmsystems, der Atmungsorgane und Stoffwechselstörungen z. B. Diabetes mellitus und Gicht.

B-1.II.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Ein besonderer Versorgungsschwerpunkt liegt bei der Behandlung von Magen-Darmerkrankungen und Herz- und Gefäßkrankheiten.

B-1.II.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung gehen aus den Punkten B-1.I.5 bis B-1.I.7 hervor.

B-1.II.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	68
2	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	48
3	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	38
4	G48	Dickdarmspiegelung	32
5	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen (v. a. Blutarmut)	29
6	F67	Bluthochdruck	29
7	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	29
8	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	24
9	B70	Schlaganfall	23
10	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (= chronisch-obstruktiv)	22

B-1.II.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 (3-stellig)	Text	Fallzahl
1	I11	Herzerkrankung aufgrund von Bluthochdruck	46
2	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	38
3	I20	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	35
4	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	30
5	K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (= Divertikulose)	23
6	G45	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten	23
7	I50	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz)	22
8	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	21
9	A41	Sonstige Blutvergiftung	21
10	I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	20

B-1.II.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	217
2	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	115
3	3-200	Native Computertomographie des Schädels	103
4	1-650	Dickdarmspiegelung	122
5	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	45
6	3-614	Röntgenologische Darstellung mittels Kontrastmittel der Gefäße einer Extremität (= Phlebographie) mit Darstellung des Abflussbereiches	30
7	3-207	Native Computertomographie des Bauchraumes (Abdomens)	24
8	5-452	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	20
9	1-710	Lungenfunktionsprüfung	20
10	8-640	Externe elektrische Therapie (Defibrillation, Kardioversion) des Herzrhythmus	15

B-1.III Allgemeine Chirurgie

B-1.III.1 Daten zur Fachabteilung

Name: **Allgemeine Chirurgie**
Telefon: **06251/132930**
eMail: info@hgh-mail.de

Belegärzte:

Dr. med. Radomir Blagojevic, Dr. med. Waldemar Lau
Neckarstr. 44
64625 Bensheim
Tel. 06251/39860 Fax 06251/610722

Dr. med. Wolfgang Pilz
Mathildenstr. 16
64625 Bensheim
Tel. 06251/770250 Fax 06251/770252

Dr. med. Peter Schwalbach
Promenadenstr. 18
64625 Bensheim
Tel. 06251/580150 Fax 06251/580753

Dr. med. Michael Krumbein (FA für Orthopädie)
Rodensteinstr. 7
64625 Bensheim
Tel. 06251/61580 Fax 06251/67626

B-1.III.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Unsere belegärztlich geführte chirurgische Abteilung deckt das Spektrum der Allgemeinen Chirurgie und Unfallchirurgie, der Versorgung von chirurgischen Notfällen sowie die konservative Behandlung der Chirurgie ab.

B-1.III.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Die Belegabteilung Chirurgie bietet die minimalinvasive Operationstechnik (sogenannte Schlüssellochchirurgie) bei der Behandlung von Leistenbrüchen, von Blinddarmentzündungen und die endoskopische Operation der Gallenwege an.

Bei der Behandlung von Darmkrankheiten werden Teilresektionen mit Anastomosenanlagen durchgeführt.

In der Unfallchirurgie liegt ein Schwerpunkt auf der Behandlung von Frakturen der oberen und unteren Extremitäten.

B-1.III.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Entscheidet sich der Belegarzt für eine ambulante Operation, hat er die Möglichkeit die gut ausgestatteten Räumlichkeiten und qualifiziertes Personal des Krankenhauses zu nutzen. Dies hat für den Patienten den Vorteil, dass er von - seinem behandelnden niedergelassenen Arzt - operiert und betreut werden kann.

B-1.III.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	98
2	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	59
3	G07	Blinddarmentfernung	54
4	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (= laparoskopische Gallenblasenentfernung)	45
5	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z.B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	42
6	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	39
7	G04	Durchtrennung abschnürender Verwachsungen vom Bauchfells	38
8	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z.B. Gehirnerschütterung)	31
9	X60	Verletzungen	30
10	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	24

B-1.III.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 (3-stellig)	Text	Fallzahl
1	K40	Eingeweidebruch (= Hernie) an der Leiste	110
2	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	52
3	I83	Krampfadern an den Beinen	44
4	S72	Oberschenkelbruch	43
5	S52	Unterarmbruch	43
6	K42	Eingeweidebruch (= Hernie) am Nabel	42
7	K80	Gallensteinleiden	39
8	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	36
9	K35	Akute Blinddarmentzündung	32
10	K36	Sonstige Blinddarmentzündung [nicht akut]	30

B-1.III.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die im Leistenbereich austreten	142
2	5-511	Gallenblasenentfernung	65
3	5-470	Blinddarmentfernung	64
4	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	57
5	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	49
6	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten	48
7	5-794	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur)	37
8	5-793	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	33
9	5-806	Offen chirurgische Befestigung und/oder Plastik am Kapselbandapparat des oberen Sprunggelenkes	31
10	5-534	Verschluss von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die im Bereich des Bauchnabels austreten	29

B-1.IV Urologie

B-1.IV.1 Daten zur Fachabteilung

Name: **Urologie**
Telefon: **06251/132930**
eMail: info@hgh-mail.de

Belegärzte:

Dr. med Sami Dirani
Hauptstr. 8
64625 Bensheim
Tel. 06251/3565 Fax 06251/610559

Dr. med. Jürgen Möller (Belegarzt 2004)
Dr. med. Joachim Weiss (Belegarzt 2005)
Wilhelmstr. 57
68623 Lampertheim
Tel. 06206/94020 Fax 06206/940220

Dr. med. Michael Muscheck
Gymnasiumstr. 16
64668 Rimbach
Tel. 06253/6331 Fax 06253/85971

B-1.IV.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Das Heilig-Geist-Hospital verfügt über eine urologische Abteilung mit drei urologischen Belegärzten.

Das medizinische Leistungsspektrum umfasst Operationen am Hoden, der Harnröhre der Samenleiter und Vorhautbeschneidungen. Diese Operationen werden in der Regel ambulant durchgeführt. (siehe besondere Leistungsangebote).

Operative Eingriffe mit nachfolgend stationärem Aufenthalt sind z.B. Tumorabtragungen, durch die Harnröhre, Blasensteinerzürümmung sowie Steinentfernung bei Harnleitersteinen und Freilegung der Hoden bei z. B. einem Hodentumor.

B-1.IV.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Die Urologie bietet die allgemeine urologische Versorgung.

B-1.IV.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Entscheidet sich der Belegarzt für eine ambulante Operation, hat er die Möglichkeit die gut ausgestatteten Räumlichkeiten und qualifiziertes Personal des Krankenhauses zu nutzen. Dies hat für den Patienten den Vorteil, dass er von - seinem behandelnden niedergelassenen Arzt - operiert und betreut werden kann.

B-1.IV.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	M03	Operationen am Penis	38
2	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	37
3	M04	Operationen am Hoden	9
4	L08	Operationen an der Harnröhre	6
5	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	6
6	L05	Operation der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen davon durch die Harnröhre	4
7	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	2
8	M62	Infektionen / Entzündungen der männlichen Geschlechtsorgane	2
9	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	1
10	L06	Kleine Operationen an der Harnblase	1

B-1.IV.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 (3-stellig)	Text	Fallzahl
1	N40	Vergrößerung der Vorsteherdrüse (= Prostata)	36
2	C67	Harnblasenkrebs	24
3	N20	Nieren- und Harnleitersteine	19
4	N43	Hydrozele und Spermatozele	9
5	N35	Verengung der Harnröhre	8
6	C61	Vorsteherdrüsenkrebs	6
7	N41	Entzündliche Krankheiten der Prostata	3
8	N21	Stein in den unteren Harnwegen	1
9	N23	Nicht näher bezeichnete Nierenkolik	1
10	D30	Gutartige Neubildung der Harnorgane	1

B-1.IV.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5-585	Einschneiden von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	94
2	1-661	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase	83
3	8-132	Manipulationen an der Harnblase	67
4	5-601	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre	43
5	5-573	Einschneiden, Herausschneiden oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	29
6	5-562	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters, Harnleitersteinbehandlung mit Zugang über die Niere und/oder über die Harnröhre durch Spezialendoskop	16
7	1-665	Diagnostische Spiegelung der Harnleiter (Ureterorenoskopie)	14
8	5-572	Anlegen einer künstlichen Blasenfistel (offen chirurgisch oder durch Einführen einer Punktionskanüle)	7
9	5-633	Entfernung des Nebenhodens (Epididymektomie)	6
10	5-611	Operation eines Wasserbruchs (Hydrocele testis)	6

B-1.V Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-1.V.1 Daten zur Fachabteilung

Name: **Frauenheilkunde und Geburtshilfe**
Telefon: **06251/132370**
eMail: info@hgh-mail.de

Belegärzte:

Peter Ludwig
Darmstädterstr. 74
64625 Bensheim
Tel. 06251/3022 Fax 06251/68269

Dr. med. Rolf Schwabenland
Rodensteinstr. 13
64625 Bensheim
Tel. 06251/64141 Fax 06251/936787

Dr. med. Marianne Lulay-Dander
Nibelungenstr. 74
64625 Bensheim
Tel. 06251/64241 Fax 06251/849130

Dr. med. Mathias Wiemers
Darmstädterstr. 190
64625 Bensheim
Tel. 06251/894999 Fax 06251/984940

B-1.V.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Geburtshilfliche Leistungen, gynäkologische Operationen mit Ausnahme der gynäkologischen Onkologie

B-1.V.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Die Gynäkologen bieten die allgemeine gynäkologische und geburtshilfliche Versorgung.

Die Geburt wird an den Bedürfnissen der Gebärenden ausgerichtet. Es stehen viele alternative Entbindungstechniken u.a. auch die Möglichkeit der Wassergeburt und des Geburtshockers zu Auswahl.

Falls eine Kaiserschnittentbindung notwendig wird, wenden die Gynäkologen die Misgav-Ladach-Methode an. Dies ist eine sehr schonende Technik, die bei der Mutter zu einer vergleichsweise geringen Narbenbildung führt.

Bei jeder Geburt ist ein Facharzt dabei und bei einem Kaiserschnitt leisten zwei Fachärzte Geburtshilfe.

Eine auf die persönlichen Bedürfnisse der Frau abgestimmte Schmerztherapie mit vielseitigen Methoden wie Homöopathie, Akupunktur, Aromatherapie zur Entspannung bis hin zur Periduralanästhesie (PDA = rückenmarksnahe Schmerzausschaltung) ist verfügbar.

Im Leistungsangebot der Fachabteilung Geburtshilfe besteht ebenso die Möglichkeit der Inanspruchnahme der Akupunktur.

B-1.V.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

In der Geburtshilfe wird selbstverständlich die Möglichkeit des Rooming-in geboten, daneben bieten wir auch in unseren Familienzimmern die Integration und Verpflegung des Vaters an.

Weiterhin halten unsere Hebammen ein Angebot von vor- und nachgeburtlichen Kursen für sie bereit und auch nach der Entlassung besteht die Möglichkeit Hausbesuche unserer Hebammen in Anspruch zu nehmen.

Entscheidet sich der Belegarzt für eine ambulante gynäkologische Operation, hat er die Möglichkeit die gut ausgestatteten Räumlichkeiten und qualifiziertes Personal des Krankenhauses zu nutzen. Dies hat für die Patientin den Vorteil, dass sie von - ihrem behandelnden niedergelassenen Gynäkologen - operiert und betreut werden kann.

B-1.V.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	411
2	O60	Normale Entbindung (= vaginale Entbindung)	270
3	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	150
4	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	93
5	N10	Gebärmutter Spiegelung oder untersuchende Ausschabung; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	69
6	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	53
7	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals und/oder Schamlippen	29
8	N07	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste = Myom)	17
9	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung und Ausschabung, Saugausschabung oder Gebärmuttereröffnung	17
10	N08	Kleine Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen (z. B. Bauch- oder Gebärmutter Spiegelung)	12

B-1.V.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 (3-stellig)	Text	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborener Säugling	423
2	O80	Spontangeburt eines Einlings	191
3	O82	Geburt eines Einlings durch Kaiserschnitt (= Sectio caesarea)	145
4	N95	Störungen in den Wechseljahren	37
5	P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert	36
6	O47	Wehen, die nicht zur Geburt führen	35
7	O81	Geburt eines Einlings durch Zangen- oder Vakuumextraktion	34
8	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	34
9	D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)	27
10	N87	Fehlbildung am Gebärmutterhals (Dysplasie der Cervix uteri)	27

B-1.V.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	9-262	nachgeburtliche Versorgung des Neugeborenen	441
2	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	210
3	5-749	Sonstige Schnittentbindung (= Kaiserschnitt), (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)	141
4	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	88
5	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Damm-durchtrennung (= Perineotomie) und/oder Naht	84
6	8-910	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	72
7	5-683	Entfernung der Gebärmutter	55
8	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung (= Amniotomie), (Maßnahme zur Geburtseinleitung, -beschleunigung)	43
9	1-694	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe	30
10	5-657	Beseitigung von Verwachsungen an den Eierstöcken und/oder dem Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung	26

B-1.VI Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-1.VI.1 Daten zur Fachabteilung

Name: **Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**
Telefon: **06251/132930**
eMail: info@hgh-mail.de

Belegärzte:

Dr. med. Samir El-Bitar / Dr. med. Hans Knoch
Nibelungenstr. 26
64625 Bensheim
Tel. 06251/39282 Fax 06251/61679

Dr. med. Dieter Kusch / Dr. med. Anke Dingeldein
Kaiserstr. 7
68623 Lampertheim
Tel. 06206/3319 Fax 06206/54072

Dr. med. Kurt Völcker
Graf von Galen Str. 6
64646 Heppenheim
Tel. 06252/2460 Fax 06252/913752

Dr. med. Martin Hönig
Wormserstr. 10
68623 Lampertheim
Tel. 06206/952992 Fax 06206/952994

B-1.VI.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Das Leistungsspektrum der HNO-Ärzte umfasst ambulante Operationen wie z.B. Rachenmandelentfernung, Korrekturen von abstehenden Ohren, Nasenbeinfrakturen und Nasenmuschelverkleinerungen sowie die Entfernung von Speichelsteinen und Trommelfellschnitte.

Stationäre Operationen wie Gaumenmandelentfernung und Operationen an der Nase und der Speicheldrüse sowie die allgemeine HNO-ärztliche Versorgung.

B-1.VI.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Die HNO-Ärzte bieten die allgemeine HNO-ärztliche Versorgung.

B-1.VI.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Entscheidet sich der Belegarzt für eine ambulante Operation, hat er die Möglichkeit die gut ausgestatteten Räumlichkeiten und qualifiziertes Personal des Krankenhauses zu nutzen. Dies hat für den Patienten den Vorteil, dass er von - seinem behandelnden niedergelassenen Arzt - operiert und betreut werden kann.

B-1.VI.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	244
2	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	92
3	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	78
4	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals	47
5	D14	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Behandlungstag	34
6	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	8
7	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Behandlungstag	6
8	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	5
9	D07	Operationen an den Speicheldrüsen ohne Entfernung der Speicheldrüsen	2
10	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	2

B-1.VI.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 (3-stellig)	Text	Fallzahl
1	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und/oder Nasennebenhöhlen (z.B. Abszess)	329
2	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln	95
3	M95	Sonstige erworbene Deformitäten des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes	21
4	J32	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen	20
5	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres	12
6	J38	Krankheiten der Stimmlippen und/oder des Kehlkopfes (z.B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrupp)	8
7	J33	gestielte umschriebene Schleimhautvorwölbung der Nase (Nasendpolyp)	7
8	J36	Entzündliche Veränderung im Bereich der Gaumenmandeln (Peritonsillarabszess)	6
9	S02	Schädel- oder Gesichtsschädelknochenbruch	4
10	H81	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerve, meist in Form von Gleichgewichtsstörungen	3

B-1.VI.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5-214	Abtragung der Nasenscheidewand und/oder plastische Nachbildung	324
2	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel (= Concha nasalis)	310
3	8-506	Wechsel und Entfernung einer Tamponade bei Blutungen	94
4	5-281	Operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (= Polypen)	72
5	5-222	Operationen an der Siebbein und/oder an der Keilbeinhöhle	66
6	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	64
7	5-218	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]	38
8	5-217	Plastische Rekonstruktion der äußeren Nase	35
9	5-282	Operative Mandelentfernung mit Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (= Polypen)	22
10	5-184	Plastische Korrektur absteher Ohren	15

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

Anzahl der ambulanten Operationen im Berichtsjahr: **364**

Hierbei handelt es sich ausschließlich um die nach § 115b endoskopisch erbrachten Leistungen unserer Hauptabteilung Innere Medizin.

B-2.2 TOP-5 der ambulanten Operationen im Krankenhaus

	EBM-Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	764	Spiegelung des Dickdarms	358
2	765	Entfernung eines oder mehrerer Polypen (Polypektomie)	55

B-2.2.1 Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V werden im Heilig-Geist-Hospital ausschließlich durch die Hauptabteilung Innere Medizin erbracht.

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	0
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	0
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	0

Es werden keine der oben genannten ambulanten Leistungen erbracht.

B-2.4 Personalqualifikation im ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Schlüssel nach §301 SGB V	Abteilung	beschäftigte Ärzte insgesamt		Anteil Ärzte in Weiterbildung	Anteil Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
		VK	Anzahl		
0100	Innere Medizin*				
0100	Innere Medizin Haupt	7,5	8	60 %	40 %
1500	Allgemeine Chirurgie*				
2200	Urologie*				
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe*				
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde*				0
	Gesamt	7,5	8	60 %	40 %

* Belegärztlich geführte Abteilungen siehe nachfolgende Erläuterungen

Belegärzte sind keine Angestellten des Krankenhauses, deren Assistenten sind Angestellte der Belegärzte. Bei Belegabteilungen ist deshalb die Angabe zur Personalzusammensetzung nicht möglich, da dem Krankenhaus hier kein Stellenplan in Vollkräften vorliegt. Die Zusammenarbeit zwischen Krankenhaus und Belegarzt ist vertraglich geregelt.

Anzahl Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis im Heilig-Geist-Hospital Bensheim einschließlich der Belegärzte: 9

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Schlüssel nach §301 SGB V	Abteilung	VK / Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwester/-pfleger (3 Jahre) (VK)	Davon prozentualer Anteil der Krankenschwester/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenschwester/in (1 Jahr) / Arzthelferin (VK)
0100	Innere Medizin*	0	0,00	0,00	0,00
0100	Innere Medizin Haupt*	30,1 / 49	96,99	0,00	3,01
1500	Allgemeine Chirurgie*	19,4 / 34	91,71	0,00	8,29
2200	Urologie	0	0,00	0,00	0,00
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	9,7 / 17	100,00	0,00	0,00
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	0	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	59,2 / 100	95,75		4,25

*Chirurgie, Urologie und HNO sind interdisziplinäre Stationen und werden im Stellenplan der Pflege unter allgemeine Chirurgie ausgewiesen, hier findet sich auch die Mitarbeiter der Medizinischen Aufnahme / Tageschirurgie. Die Abteilungen Innere Medizin Haupt- und Belegabteilung werden in der Spalte Innere Medizin Hauptabteilung abgebildet.

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Heilig-Geist-Hospital Bensheim an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bunddurchschnitt 2004
1	09/1 Herzschrittmacher - Erstimplantation		X		X	0,00	95,48
2	09/2 Herzschrittmacher - Aggregatwechsel		X		X	0,00	100,00
3	09/3 Herzschrittmacher - Revision		X		X	0,00	74,03
4	10/2 Karotis-Rekonstruktion		X		X	0,00	95,55
5	12/1 Cholezystektomie	X		X		100,00	100,00
6	15/1 Gynäkologische Operationen	X		X		85,27	94,65
7	16/1 Perinatalmedizin	X		X		97,90	99,31
8	17/1 Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	X		X		86,66	95,85
9	17/2 Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose		X		X	0,00	98,44
10	17/3 Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel		X		X	0,00	92,39
11	17/5 Knie-Totalendoprothese (TEP)		X		X	0,00	98,59
12	17/7 Knie-Totalendoprothesen-Wechsel		X		X	0,00	97,28
13	18/1 Mammachirurgie	X		X		85,71	91,68
14	21/3 Koronarangiographie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		X		X	0,00	99,96
15	HCH Aortenklappenchirurgie		X		X	0,00	100,00
16	HCH Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		X		X	0,00	100,00
17	HCH Koronarchirurgie		X		X	0,00	100,00
18	HTX Herztransplantation		X		X	0,00	94,26
19	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	X		X		0,00	0,00
20	Gesamt					94,70	98,28

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115b SGB V

(Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet erstmals im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.)

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)

	Über §137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
X	Über §137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Schlaganfallbehandlung - Akutphase

Gynäkologische Operationen Vollerhebung Hessen

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen

Das Heilig-Geist-Hospital Bensheim nimmt an keinen DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil.

C-5 Mindestmengenvereinbarung

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmengen (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (ja / nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a) / pro gelistetem Operateur (4b)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				4a	4b	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10	nein			
Nierentransplantation		20	nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	nein			
Stammzellen Transplantation		12+/-2	nein			

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Im Heilig-Geist-Hospital Bensheim wurden für den Berichtszeitraum keine der benannten Mindestmengen vereinbart.

Systemteil

D Qualitätspolitik

Die Krankenhausführung ist für die Entwicklung, Umsetzung und Weiterentwicklung unseres Qualitätsmanagements verantwortlich.

Dies kann nur gelingen, wenn, getragen durch ein gemeinsames Leitbild der gesamten Organisation, verbindliche Qualitätsziele zur Umsetzung der Leitgedanken entwickelt werden und sich jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten bewusst an der Umsetzung der Ziele beteiligt und somit der Transfer der Inhalte unseres Leitbildes in den Alltag stattfindet.

Die Grundlage unserer Qualitätspolitik ist folglich unser Leitbild.

Nachfolgend sind wesentliche Aussagen unseres Leitbildes dargestellt, die geprägt sind durch die christlich katholische Tradition unserer Einrichtung und den gesellschaftlichen Erfordernissen, denen sich Krankenhäuser stellen müssen. So sind Grundsätze zum Umgang miteinander festgelegt, deren Einhaltung wir anstreben, um so die Voraussetzung zu schaffen, dass diese für Patienten, Besucher und andere Interessierte erfahrbar werden.

Unsere Werte

Das christliche Menschenbild ist Grundlage unseres Handelns. Jeder Mensch ist nach dem Bild Gottes geschaffen. Deshalb hat jeder Mensch in jeder Lebensphase vom Moment der Zeugung bis nach dem Tod, eine ihm eigene Würde, die von uns erkannt und akzeptiert wird. Die Arbeit mit und für Menschen erfordert von allen Beteiligten besondere Verantwortung, die sich in den folgenden Grundprinzipien darstellt:

- Aufrichtigkeit und Treue zu den Grundlagen und den Werten dieses Leitbildes.
- Verantwortungsbereitschaft und Anerkennung von Kompetenzen
- Vertrauen und Mut
- Toleranz und Offenheit
- Verbundenheit mit der Tradition
- Bereitschaft zur persönlichen Entwicklung
- Freude und Gelassenheit

Grundsätze zum Umgang mit unseren Patienten

- Unsere Organisation richtet sich nach den Bedürfnissen der Patienten.
- Wir nehmen unsere Patienten an, bringen ihnen Wertschätzung und Respekt entgegen.
- Wir beziehen die Patienten in den Behandlungsprozess mit ein und fördern ihre Eigenverantwortung.
- Wir nehmen uns Zeit für unsere Patienten.
- Wir tragen Sorge, dass der sterbende Patient nicht allein ist.
- Seelsorge und sakramentale Begleitung sind wesentliche Bestandteile unserer Arbeit für die Patienten.

Grundsätze zur Information und Kommunikation

- Wir gehen ehrlich miteinander um.
- Wir informieren rechtzeitig, vollständig und genau.
- Wir respektieren unsere Gesprächspartner, hören ihnen zu und lassen sie ausreden.
- Wir bleiben beim Thema und gehen auf das ein, was der andere sagt.
- Wir drücken uns eindeutig aus und stehen zu unseren Aussagen.
- Wir orientieren uns an Fakten und Tatsachen.
- Wir sprechen verständlich und fragen nach, wenn wir etwas nicht verstehen.

Grundsätze zum Qualitätsmanagement

- Wir streben eine ständige Verbesserung im Sinne unserer Patienten an und setzen dazu im Gesundheitswesen anerkannte Qualitätsmanagementsysteme ein.
- Pflege, Diagnostik und Therapie orientieren sich am aktuellen Stand der Wissenschaft
- Wir kooperieren mit allen an der Behandlung unserer Patienten beteiligten Personen und Institutionen.
- Wir optimieren unsere Prozesse, um Wartezeiten gering zu halten und Reibungsverluste zu minimieren.
- Ein wichtiges Hilfsmittel dabei sind für uns Prozess- und Behandlungsleitlinien, die Verlässlichkeit und Transparenz schaffen.
- Dieses alles ist nur mit sehr gut qualifizierten und motivierten Mitarbeitern zu schaffen. Deshalb betreiben wir eine qualifizierte Krankenpflegeausbildung und eine systematische Personalentwicklung.

Grundsätze zur Wirtschaftlichkeit

- Wir sind ein attraktives, leistungsfähiges Krankenhaus und bieten unseren Patienten die Leistungen, die sie benötigen und wollen.
- Wir stellen uns dem Wettbewerb im Gesundheitswesen.
- Wir gehen sorgsam mit den Ressourcen um.

Grundsätze zum Umgang mit unserer Umwelt

- Wir wollen die Belastung der Umwelt durch Energieverbrauch und Abfall so gering wie möglich halten, um unsere Umwelt für die nachfolgende Generation zu erhalten. Deshalb haben wir uns auf folgende Grundsätze verpflichtet:
- Wir vermeiden und trennen Müll, wo es ökologisch sinnvoll und hygienisch vertretbar ist.
- Unsere Lagerhaltung ist nicht nur ökonomisch optimiert sondern berücksichtigt auch Umweltgesichtspunkte.
- Bei unseren Bauprojekten verwenden wir ökologische Baustoffe und praktizieren eine umweltfreundliche Bauweise.

Kooperation mit unseren Partnern

Zum Wohle unserer Patienten und unseres Krankenhauses sind wir auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Partnern im Gesundheitswesen angewiesen. Wir verfolgen die im Leitbild genannten Ziele auch in der Kooperation mit diesen Partnern.

Dazu gehört für uns

- die Kooperation mit allen an der Behandlung unserer Patienten beteiligten Personen und Institutionen,
- das selbstbewusste, am Wohl des Patienten und dem Auftrag des Gesetzgebers orientierte Auftreten gegenüber Behörden und Krankenkassen,
- der partnerschaftliche Umgang mit Lieferanten und Dienstleistern und
- die Information der Öffentlichkeit über wichtige Entwicklungen im Hospital.

Aus diesen Grundsätzen resultieren letztlich die wesentliche Elemente unserer Qualitätspolitik: Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Kooperation mit allen an der Behandlung Beteiligten und das Bemühen um ständige Verbesserung.

Zu den Elementen der Qualitätspolitik werden jeweils Ziele festgelegt, deren Erreichungsgrad mit sogenannten Kennzahlen gemessen wird. So finden beispielsweise regelmäßig Patientenbefragungen statt, um deren Zufriedenheit zu ermitteln. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für das Auffinden von Verbesserungspotential und die Umsetzung von Maßnahmen, die der Zufriedenheit unserer Patienten zuträglich ist.

In einem kontinuierlichen Prozess ist es uns wichtig, unsere Abläufe und Leistungen zu verbessern, wobei ein berufsgruppen- und bereichsübergreifender Ansatz bedeutend ist.

Wir setzen uns daher aktiv mit Fehlern und Beschwerden auseinander. Dabei werden Fehler als Anregung, Hinweis oder Anforderung zur Verbesserung genutzt, um Prozesse besser im Sinne unserer Patienten, Mitarbeiter und der Organisation zu gestalten.

Die künftige Ausrichtung und Zielsetzung orientiert sich an den Stärken des Heilig-Geist-Hospitals Bensheim unter Einbindung zukünftiger wirtschaftlicher und gesetzlicher Vorgaben aus Sicht der Gesundheitsökonomie und des Qualitätsmanagements.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau Qualitätsmanagement

Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Die Krankenhausführung ist für die Entwicklung, Umsetzung und Weiterentwicklung unseres Qualitätsmanagements verantwortlich. Hier werden strategische Entscheidungen getroffen und benötigte Ressourcen bereitgestellt.

Die für das Qualitätsmanagement zuständige oberste Leitung ist der Geschäftsführer, der hier durch einen Beauftragten aus den Reihen des Direktoriums unterstützt wird. Er trägt Verantwortung, dass im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel im Krankenhaus alles geschieht, was dem Wohle der Patienten, der Mitarbeiter, dem Krankenhaus und anderen Partner dient. Durch das Qualitätsmanagementsystem stellt er sicher, dass die Patientenanforderungen ermittelt und mit dem Ziel der Erhöhung der Patientenzufriedenheit erfüllt werden.

Der Beauftragte aus den Reihen des Direktoriums fördert und steuert - mit Unterstützung der Qualitätsbeauftragten - die qualitätssichernden Maßnahmen.

Er ist beispielsweise zuständig für die Erhaltung und Fortentwicklung des QM-Systems, die Anpassung des Systems an sich verändernde Zielsetzungen, für die Entwicklung und Umsetzung angemessener Maßnahmen zur Fehlerfrüherkennung und Fehlervermeidung, Veranlassung geeigneter Qualitätsschulungs- und -trainingsmaßnahmen sowie die Überprüfung der Wirksamkeit des QM-Systems durch regelmäßige Qualitätsaudits vor Ort.

Die Aufgaben der Qualitätsbeauftragten sind in einer Stellenbeschreibung festgelegt.

Darüber hinaus besteht eine Qualitätsmanagementsteuerungsgruppe, die sich multiprofessionell aus der Qualitätsbeauftragten, den Direktoriumsmitgliedern, Beauftragten der Mitarbeitervertretung sowie Vertretern unserer Belegärzte zusammensetzt. Hier werden Konzepte und Strategien bezüglich des QM-Systems entwickelt.

Weitere bedarfsorientierte Projektgruppen erarbeiten in Absprache mit der Qualitätsbeauftragten Lösungswege für definierte Problemstellungen.

Jährlich wird durch die Führung des Krankenhauses in der Managementbewertung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Eingaben wie z.B. Ergebnisse von Audits, Zufriedenheitsbefragungen und anderer qualitätsrelevanter Messkriterien die Wirksamkeit des QM-Systems überprüft und ggf. werden die Zielvorgaben angepasst.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000

Seit November 2003 ist das Qualitätsmanagementsystem des Heilig-Geist-Hospital durch die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) zertifiziert. Durch ein Audit (unabhängige Begutachtung), dokumentiert in einem Bericht, wurde der Nachweis erbracht, dass unser Qualitätsmanagementsystem die Forderung der Norm DIN EN ISO 9001:2000 erfüllt. Die Zertifikat-Registrier-Nummer lautet 284352 QM. Wie in der Norm festgelegt, stellt sich das Heilig-Geist-Hospital jährlich einer erneuten Überprüfung des Krankenhauses durch externe Begutachter. So konnte auch im Jahr 2004 nachgewiesen werden, dass das Qualitätsmanagementsystem weiterhin die Normenvorgaben erfüllt.

Neben den Überprüfungen durch externe Begutachter findet - wie in der Norm vorgesehen - in allen Bereichen des Krankenhauses mindestens einmal jährlich ein internes Audit statt. Wichtige Punkte der Überprüfungen, sowohl intern als auch extern, sind die Angemessenheit der Qualitätspolitik, die Umsetzung der Qualitätsziele, die Verantwortung der Leitung und die Auseinandersetzung mit für die Patientenversorgung wesentlichen Prozessen. Immer steht dabei im Vordergrund, Verbesserungsmöglichkeiten zu finden, um die Organisation und die Prozesse besser an den Bedürfnissen der Patienten, Mitarbeiter und anderer interessierter Personen auszurichten.

Wichtig für die Bewertung unserer Leistungen sind dabei besonders die Ergebnisse von Befragungen unserer Patienten bzgl. ihrer Zufriedenheit, aber auch Rückmeldungen die aus unserem systematisierten Beschwerdemanagement gewonnen werden. Im Beschwerdemanagement sehen wir die Chance gezielt - wenn möglich noch während des Aufenthaltes - die Zufriedenheit beeinträchtigende Ursachen im Sinne unserer Patienten möglichst so zu beseitigen, dass ein Wiederauftreten verhindert werden kann.

ÖKOPROFIT

Weiterhin hat das Heilig-Geist-Hospital Bensheim im Jahr 2004 am ÖKOPROFIT-Projekt im Landkreis Bergstraße zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes teilgenommen und nach einer externen Überprüfung die Auszeichnung "ÖKOPROFIT Betrieb Bergstraße 2004/2005" erhalten.

E-3 Ergebnisse der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V

Die Ergebnisse der externen Qualitätssicherung werden fachabteilungsbezogen analysiert und ggf. werden Verbesserungsmaßnahmen veranlasst.

So wurde beispielweise im letzten Jahr eine Kooperation mit einem niedergelassenen Logopäden vereinbart, um dieses Therapieangebot im Bedarfsfall bei Schlaganfallpatienten frühzeitig zu gewährleisten.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

An dieser Stelle seien einige Projekte des Jahres 2004 hervorgehoben.

Bezug des neuen Bettenhauses

Im Jahr 2004 stand nach Beendigung der Baumaßnahmen für das neue Bettenhaus die Organisation und Umsetzung des Umzugs der überwiegenden Anzahl der bettenführenden Abteilungen im laufenden Betrieb im Vordergrund. Damit war u.a. auch eine Umbesetzung von Pflegepersonal verbunden einschließlich der Überprüfung und Anpassung von Stationsabläufen an die jeweiligen Patienten- und Personalstrukturen sowie die neuen Räumlichkeiten. Darüber hinaus war es notwendig, die nach dem Medizinproduktegesetz geforderten Bestimmungen bzgl. Einweisungen für die Mitarbeiter bedarfsgerecht an den neuen Einsatzort und die entsprechende Geräteausstattung anzupassen.

Im September 2004 konnte Dank des Engagements unserer Mitarbeiter der Umzug erfolgreich bewältigt werden. Die Rückmeldungen aus den Patientenbefragungen geben Hinweise, dass die neuen Räumlichkeiten - insbesondere die Ausstattung der Patientenzimmer mit Dusche und WC - hohe Akzeptanz gefunden hat. Die Anpassung der Ablaufprozesse ist in einem ersten Schritt gelungen, wird jedoch weiterhin von den jeweilig verantwortlichen Leitungen auf Optimierungspotential überprüft.

Organisation der neu entstandenen Cafeteria

In den neuen Räumlichkeiten des Heilig-Geist-Hospitals befindet sich nun auch eine Cafeteria für Patienten, Mitarbeiter und Gäste des Hauses. Hierfür wurde im Jahr 2004 ein Versorgungskonzept erarbeitet. Es war notwendig Mitarbeiter zu schulen und es musste ein Angebot ermittelt werden, das den Wünschen der Kunden entspricht. Auch hier wurden und werden Rückmeldungen z.T. aus Befragungen und Beschwerden genutzt, um sowohl die Anpassung des Versorgungsangebots als auch der Ausstattung an den Bedürfnissen der Kunden auszurichten.

Neukonzeption der Patientenzufriedenheitsbefragung

Aufgrund eines schlechten Rücklaufs der bisher genutzten Fragebögen für Patienten war es notwendig, sowohl den Fragebogen als auch die Methodik der Befragung zu überprüfen. Hierfür wurden u.a. die Empfehlungen der KTQ zu Patientenzufriedenheitsbefragungen genutzt. Der Fragebogen für unserer Patienten wurde in einer Arbeitsgruppe komplett neu konzipiert. Daneben wurden neue Kriterien zur stichtagsbezogenen Befragung sowie zeitnahen Auswertung festgelegt. Nach der Umstellung kann das Heilig-Geist-Hospital Bensheim nun auf Grundlage etwa 10 % der jährlichen Fallzahlen die Zufriedenheit seiner Patienten messen und hat die Möglichkeit zeitnah bei Veränderungen der Zufriedenheitslage oder bei Hinweisen auf Verbesserungspotential zu reagieren.

Pflegestandards, Pflegedokumentation

Eine permanent eingerichtete Arbeitsgruppe entwickelt Pflegestandards nach neuestem Stand der Erkenntnis und setzt sich mit den Vorlagen zur Pflegedokumentation wie z.B. der Pflegeanamnese auseinander. Dabei werden Standards sowohl für bestimmte Krankheitsbilder als auch für einzelnen Behandlungsmaßnahmen erstellt. Im Vordergrund steht auch immer eine anwenderfreundliche Gestaltung, so dass die entwickelten Standards Einzug in die tägliche Arbeit und Dokumentation finden.

Unter anderem wurden so die nationalen Expertenstandards zur Dekubitusprophylaxe und zum Entlassungsmanagement in die hausinternen Standards und Vorgaben eingearbeitet.

Begleitet werden Neuentwicklungen in der Pflege und der Dokumentation stets durch hausinterne Schulungsmaßnahmen der Mitarbeiter.

Einige weitere qualitätsrelevante Projekte:

- Risikoanalysen vor der Einführung von neuen Prozessen z.B. Neugeborenenhörscreening, Inbetriebnahme eines Analysegeräts im Labor, um damit das Risiko für mögliche Fehler im Vorfeld zu reduzieren.
- Einführung und Umsetzung der G-AEP-Kriterien (vom Gesetzgeber definierte Kriterien, die eine stationäre Aufnahme rechtfertigen) im Aufnahmeprozess
- Optimierung der Dokumentation der Notfallversorgung in der Medizinischen Aufnahme zur Verbesserung der Information weiterversorgender Abteilungen
- Risikomanagement in der Geburtshilfe, hier wurde im Jahr 2004 ein Erhebungskonzept erarbeitet, das im Jahr 2005 dazu dient Abläufe im Bereich der Geburtshilfe auf mögliche Risiken zu überprüfen, mit dem Ziel ggf. geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung zu ergreifen.
- Patientenbefragung zur Zufriedenheit bei ambulant durchgeführten endoskopischen Eingriffen

Geplante künftige Projekte sind z.B.:

- Optimierung der OP-Planung
- Konzeption und Durchführung einer Einweiserbefragung
- Messung der Zufriedenheit nachsorgender Einrichtungen (ambulante Pflegedienste, stationäre Pflegeeinrichtungen)

G Weitergehende Informationen

G-1 Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht

Der Qualitätsbericht wurde erstellt durch:

Frau Dr. med. Ebba Ziegler und Frau Rita Sattler Patientenmanagement, Medizincontrolling
e.ziegler@hgh-mail.de

Frau Birgit Hofmann, Qualitätsmanagement b.hofmann@hgh-mail.de

Verantwortlich für die Freigabe ist der Geschäftsführer Herr Bernhard Franzreb.

G-2 Weitere Ansprechpartner

Heilig-Geist-Hospital Bensheim
Hauptstraße 81-87
64625 Bensheim
06251 - 132 0

Herr Bernhard Franzreb, Geschäftsführer

Herr Dr. med. Rolf Schwabenland, ärztlicher Direktor

Herr Dr. med. Jürgen Grüger, Chefarzt Hauptabteilung Innere Medizin

Frau Monika Egger, komm. Verwaltungsdirektorin

Frau Marion Ebsen, komm. Pflegedirektorin

G-3 Links

Unsere Internetpräsenz und damit verbundene weitere Informationen, ein aktuelles Telefonverzeichnis sowie Links zu unseren Belegärzten und anderen vernetzten Einrichtungen finden Sie unter:

www.heilig-geist-hospital-bensheim.de